

verbracht haben. Meinen Vater haben die Polen einmal wegen fast gar nichts fast totgeschlagen, so daß er wochenlang darunter zu leiden hatte, und das geschah unter Aufsicht eines polnischen Kommandanten.“ Nach und nach wurden die Dorfbewohner alle vertrieben. Die Heimatortskartei Pommern hat später 124 von ihnen in der Bundesrepublik Deutschland und 99 in der DDR ermittelt. Aus Vixow wurde das polnische Wykosowo.

Kriegs- und Vertreibungsverluste: 13 Gefallene, 3 Ziviltote und 15 Vermißte („ungeklärte Fälle“).

### Literatur

PUB VINr. 4109

Hahn, Volker F.: Das Hausbuch des pommerschen Pfarrers Martin Christian Heyn. In: Ostdeutsche Familienkunde. Heft 3/1979, S. 329  
Ost-Dok. 1 Nr. 174, pag. 745–746

## 176. Warbelin

Die Landgemeinde liegt nordöstlich von Stolp zwischen Lupow und Leba am Schoriner Bach, der von hier nach Norden zum Leba-See abfließt. Das Gemeindegebiet bestand ganz überwiegend aus Ackerland, einem Wiesental südlich des Dorfes und dem Tal des Schoriner Baches. Zum Einkaufen fuhr man auf der von Stojentin kommenden Chaussee nach Glowitz.

Einige Angaben über die Gemeinde Warbelin aus der Zeit vor 1945 in Kurzform:

Zugehörige Ortsteile: (1) Ziegelei Vixow

Gemeindefläche in ha	543
Wohnbevölkerung am 17. Mai 1939	272
Zahl der Haushaltungen	55
Zahl der Wohnhäuser 1925	30
Amtsbezirk	Großendorf
Standesamtsbezirk	Großendorf
Gendarmeriebezirk	Glowitz
Amtsgerichtsbezirk	Stolp
Gemeindevorsteher 1931	Gresens
Bürgermeister 1937	Landwirt Georg Schlottag
Nächste Bahnstation	Vixow
Entfernung	2,2 km
Bahnlinie	Dargeröse–Stolp (Kreisbahn)
Poststelle II	Warbelin
Letzte postalische Anschrift	Warbelin über Pottangow

Warbelin wird in alten Urkunden 1461 *Varbelyn* und 1509 *Verbelin* genannt. Es war wie Zipkow, Dochow und Drossendorf alter Stojentinscher Lehnbesitz. Um 1700 erlangten die Podewils den Besitz von Warbelin, das damals zu dem umfangreichen Güterkomplex Rumbske gehörte. Die Hufen-Klassifikation von 1717 enthält die Eintragung:



Warbelin wurde am 9. März 1945 von den Russen besetzt. Es gab dabei keinerlei Kampfhandlungen. Im Dorf waren Trecks aus Ost- und Westpreußen. Paul Radewski wurde in der folgenden Nacht von einem Russen erschossen. Wie überall kam es zu Plünderungen und Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen. Viele Männer wurden verschleppt. Von Otto Marsch weiß man, daß er in Stolp im Magazin, wo die Verschleppten gesammelt wurden, verstorben ist. Schon Anfang April 1945 richteten die Polen – ehemalige polnische Kriegsgefangene – in Warbelin eine polnische Verwaltungsstelle ein. Polnische Miliz trat in Erscheinung. Die Polen besetzten die Höfe, Grundstücke und Wohnungen. Christel Groth wurde von polnischer Miliz erschossen. Die Vertreibung erfolgte durch die polnische Miliz. Am 4. September 1947 waren es 68 Personen. Nach und nach wurde die gesamte Dorfbevölkerung über die Oder nach Mittel- und Westdeutschland abtransportiert. Die Heimatortskartei Pommern hat später 106 Dorfbewohner in der Bundesrepublik Deutschland und 87 in der DDR ermittelt. Die Polen, die Warbelin als Kriegsbeute in Besitz genommen haben, nennen es Warblino.

Kriegs- und Vertreibungsverluste: 9 Gefallene, 4 Ziviltote und 35 Vermißte („ungeklärte Fälle“).

### *Literatur*

Ost-Dok. 1 Nr. 174, pag. 747

## 177. Warbelow

Die Landgemeinde Warbelow, die südöstlich von Stolp am Rande eines eiszeitlichen Talzuges liegt, war ein Guttdorf. „Warbelow wird ungefähr von Westen nach Osten in der Mitte durchschnitten von der Landstraße von Gumbin (bzw. Kussow) nach Bornzin (seit 1892/93 Chaussee) und von Norden nach Süden durch das Moor bzw. das Mühlbachtal. An dem Kreuzungspunkt von beiden lag der Mühlenteich, an dem eine Mühle stand, die bald nach Mitte des 19. Jahrhunderts abbrannte und nicht wieder aufgebaut wurde. Das ziemlich große, um 1800 noch ganz wilde Moor hatte nur einen ganz kurzen natürlichen Auslauf am Mühlenteich, der für die Mühle aufgestaut war . . . Das südliche Mühlbachtal, westlich bis hart an den Gutshof reichend, hat keinen Torf, sondern anmoorigen Sand und gut zersetzten Humus. Es war bis gegen 1860 unbewaldet und bestand aus vernäbten Wiesen und Ödland. Der damalige Besitzer – von Homeyer – hat hier durch Anlage des Parkes mit Wiesen, Weiden, Baumgruppen und Gehölzen ein sehr schönes Landschaftsbild geschaffen“ (Erich Neitzke).

Einige Angaben über die Gemeinde Warbelow aus der Zeit vor 1945 in Kurzform:

Zugehörige Ortsteile: keine

Gemeindefläche in ha	1336
Wohnbevölkerung am 17. Mai 1939	376
Zahl der Haushaltungen	92
Zahl der Wohnhäuser 1925	57
Amtsbezirk	Reitz
Standesamtsbezirk	Reitz